

Konzeption

Inhaltsverzeichnis pädagogische Konzeption:

1. Einführung
 - 1.1 Einleitung
 - 1.2 Die Idee der Waldkindergärten
2. „Kindergarten Neanderwald“ in der Übersicht
3. Pädagogische Gedanken und Ziele
4. Tagesablauf im „Kindergarten Neanderwald“
5. Eltern und Erzieherinnen
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Qualitätssicherung
8. Aufnahmekriterien

1. Einführung

1.1 Einleitung

Diese Konzeption ist unser individueller Leitfaden für die pädagogische Arbeit im „Kindergarten Neanderwald“. Sie bietet dem Team einen Rahmen und eine Grundausrichtung, und zeigt auch nach außen hin Klarheit und gemeinsames Handeln in den pädagogischen Zielen. Diese Konzeption dient den Eltern als Einführung in unsere Pädagogik.

Der Waldkindergarten ist ein regulärer Kindergarten, der drei- bis sechsjährigen Kindern (Kinder bis zum Schuleintritt) alle Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Das Besondere am Waldkindergarten ist, dass Kinder die freie Natur als Lern- und Erlebnisraum umfänglich nutzen.

Die Kinder verbringen ihre Kindergartenzeit draußen in der Natur, in einem bestimmten, räumlich begrenzten Gebiet. Bei extremen Witterungsverhältnissen (Sturm, Gewitter, ect) sind die Kinder in dem Zirkuswagen, der auf dem Gelände des Waldkindergartens steht, untergebracht.

1.2 Die Idee der Waldkindergärten

In Dänemark wurden schon in den 70er Jahren die ersten Waldkindergärten gegründet. Dort wurden die Vorteile, die der Naturraum Wald der kindlichen Entwicklung bietet, gegenüber dem Aufenthalt in Gebäuden, schon sehr früh erkannt. In Flensburg wurde 1993 der erste deutsche Waldkindergarten gegründet. Seitdem wächst die Zahl der Waldkindergärten stetig an.

Der Wald bietet aufgrund seiner Beschaffenheit eine unerschöpfliche Erlebnis- und Erfahrungswelt. Die Kinder können ihrer Entdeckungsfreude nachgehen und ihren Bewegungsdrang - gesteuert durch natürliche Grenzen - ausleben.

Die Natur kann in der Waldkindergartenpädagogik sozusagen als primäre pädagogische Kraft bezeichnet werden. Die Erzieherinnen geben eine grundlegende Orientierung durch bestimmte Rituale und Waldregeln. Sie gestalten damit die Rahmenbedingungen.

Als vordergründiges Erziehungsziel gilt dabei: „Hilf mir, es selbst zu tun“.

2. Der „Kindergarten Neanderwald“ in der Übersicht

Waldkindergarten Standort:
Winkelmühler Weg 3, 40699 Erkrath
Telefon: 0176 91490063

Träger: Neanderwald gemeinnützige UG
Adresse: Trills 66a, 40699 Erkrath
Internet: www.waldkindergarten-erkrath.de
Ansprechpartner: Sonja Stumpe-Bednarski

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Schließungszeiten: gesamt 25 Tage, davon 3 Wochen in den Sommerferien, Weihnachten bis Neujahr und bewegliche interne Schließungstage.

Pädagogische Angestellte:

1 Erzieherin mit waldpädagogischer Ausbildung, Einrichtungsleitung, mit 35 Wochenstunden

1 Erzieherin mit 35 Wochenstunden

1 Kinderpflegerin mit 20 Wochenstunden

1 Zusatzkraft mit 6-8 Wochenstunden

1 Musikpädagogin einmal wöchentlich für 1 Stunde

Als Ausbildungsstätte stellt der Waldkindergarten Praktikumsplätze zur Verfügung und arbeitet in diesem Rahmen mit unterschiedlichen Schulformen zusammen.

Gruppenstärke:

Eine Gruppe mit 20 bis maximal 22 Kindern, im Alter von 3–6 Jahren. Ein ausgewogenes Jungen/Mädchenverhältnis sowie eine ausgewogene Altersmischung wird von uns angestrebt.

Schutzraum und Treffpunkt:

Treffpunkt ist der fest aufgebaute Zirkuswagen (Maße 10m mal 2,40m) auf dem Gelände des Waldkindergartens.

Gelände:

Unser Standort ist auf einer großen Wiese direkt am Natur- und Landschaftsschutzgebiet Neandertal. Auf dem Gelände befinden sich ein Sandkasten, Spielhaus, Matschküche, Hochbeete und vielfältige Spiel- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Kinder. Unser Treffpunkt für Morgenkreis, Frühstück, Mittagessen und alle gemeinsamen Aktivitäten ist ein Sitzkreis aus Baumstämmen vor dem Zirkuswagen. Unterwegs sind wir auf den zahlreichen Wanderwegen des Neandertals.

Ausstattung:

Sanitäre Anlage (Rindenmulch WC, das Einstreu wird über den Hausmüll entsorgt), Heizung, Solaranlage, kindgerechtes Mobiliar und Spiel- und Beschäftigungsmaterial. Der Zirkuswagen wird bei extremen Wetterverhältnissen und für Kleingruppenangebote genutzt. Ein zweiter kleinerer Bauwagen steht für Materialien zur Verfügung und es sind dort 2 weitere Rindenmulch WC's untergebracht.

Hygiene:

Vor dem Essen und nach dem Toilettengang waschen wir uns grundsätzlich die Hände. Zu diesem Zweck stehen uns auf dem Kindergartengelände zwei Thermobehälter mit warmen Wasser und Seife, sowie für jedes Kind ein Handtuch zur Verfügung. Während unserer Aufenthalte im Wald

nutzen wir Feuchttücher zur Reinigung. Hinterlassenschaften (Müll und größerer Toilettengang) nehmen wir wieder mit zum Kindergartengelände und entsorgen diese über den Restmüll.

Ausrüstung der Kinder:

- warmes Wetter: bequeme-dünne, lange Hosen, langärmeliges Shirt, festes Schuhwerk (Lange Sachen aufgrund des Zeckenschutzes)
- Nässe: feste Schuhe oder Gummistiefel, Regenhose, Regenjacke
- Bei Kälte: Zwiebelschichten-Prinzip, d.h. mehrere Schichten Kleidung übereinander, die je nach Temperaturveränderung ausgezogen werden können. Stabile und warme Schuhe
- Rucksack (jedes Kind benötigt einen gutschitzenden Rucksack, am besten mit Brustgurt).
- Inhalt des Rucksacks: Frühstücksdose, Trinkflasche
- Ein Thermobehälter für das Mittagessen (dieser Behälter wird jeden Morgen mitgebracht und Nachmittags wieder mit nach Hause genommen)
- Der Jahreszeit angemessene Ersatzkleidung, jedem Kind steht dafür eine eigene Sammelbox zur Verfügung.
- Hausschuhe für den Aufenthalt im Zirkuswagen

Ausrüstung der Erzieherinnen:

- Bollerwagen mit:
 - Handy mit Notfallliste
 - Erste-Hilfe- Ausrüstung
 - Ersatzkleidung für die Kinder
 - Toilettenpapier
 - Feuchttücher
 - Müllbeutel
 - Kletterausrüstung
 - Trinkwasser
 - Regenplane
 - Schnitzmesser, Lupe, Nachschlagewerke...

Verhalten im Wald:

Der Wald bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Förderung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Daher bedarf es unserer besonderen Aufmerksamkeit den Wald zu schützen und zu erhalten. Damit dies gelingt, gibt es für die Kinder bestimmte Verhaltensregeln im Wald.

- Die Kinder bleiben in Sicht- und Hörweite
- Wegen der Infektionsgefahr mit dem Fuchsbandwurm oder der Vergiftungsgefahr durch Blätter, Pilze, Beeren usw. wird nichts im Wald in den Mund gesteckt
- Es werden keine toten Tiere angefasst (Infektionsgefahr)
- In den warmen Monaten werden die Kinder täglich nach dem Kindergartenbesuch von den Eltern nach Zecken abgesucht, um eine potentielle Infektion mit z.B. Borreliose zu verhindern
- Bewuchs im Wald wird nicht mutwillig zerstört
- Es werden keine Tiere, auch keine Insekten mutwillig getötet
- In der Brut und Schonzeit werden bestimmte Waldabschnitte nicht betreten (nach Absprache mit dem Förster)

3. Pädagogische Gedanken und Ziele

Kinder wachsen heutzutage in einer sich rasant verändernden Umwelt auf. Bewegungsräume, in denen sie sich selbstständig und eigenverantwortlich bewegen können, werden immer seltener und immer enger.

Auf der einen Seite sind die meisten Kinder reich ausgestattet und versorgt mit materiellen Dingen, hinzu kommt der technische Fortschritt und seine Möglichkeiten. Auf der anderen Seite fehlt ihnen jedoch zunehmend die Möglichkeit ihre eigenen Fähigkeiten auszuprobieren und zu festigen, ihre emotionalen und körperlichen Grenzen kennenzulernen.

Wir sehen uns Familien ergänzend und begleitend. Um Kinder und Familien in ihrer jeweiligen Lebenssituation zu unterstützen, ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig.

Wir schauen hin, fragen nach und geben Hilfe wenn es notwendig ist.

Unser Ziel ist es jedes Kind dort abzuholen wo es in seiner Entwicklung steht und ihm Raum für seine individuelle Entwicklung zu geben. Klare Regeln und die durchgehende intensive Aufmerksamkeit der Erzieherinnen bilden hierbei den sichernden Rahmen. Er gibt den Kindern die nötige Sicherheit eigenverantwortlich zu handeln und ermöglicht ein faires Miteinander in der Gruppe. Kinder brauchen zur Förderung ihrer Entwicklung nicht nur stabile Beziehungen zu Menschen, sondern auch zur Natur. Sie gibt ihnen die Möglichkeit eigene Grenzen zu erkennen und Vertrauen in ihr Tun und Fühlen zu haben.

Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, die die Natur uns bietet:

1. Jahreszeitlicher Rhythmus:

Die Jahreszeiten werden den Kindern im Waldkindergarten unmittelbar bewusst. Sie erleben sie in allen ihren unterschiedlichen Qualitäten und Ausprägungen. Sie sehen die dunklen Wolken am Himmel, spüren die ersten Regentropfen, riechen den Geruch des Waldes nach einem Regenguss. Kinder bemerken die kleinsten Veränderungen in der Natur.

2. Vielfältiges Bewegungsangebot:

In der freien Natur können Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Der Wald bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten auszuprobieren. Sie können rennen, hüpfen, klettern, springen, balancieren, kriechen. Die Kinder stärken damit ihren Gleichgewichtssinn und lernen ihren Körper einzuschätzen. Dies alles fördert das gesunde Wachstum der Kinder.

3. Mit allen Sinnen

Kinder entdecken und erfahren ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie riechen, sehen, spüren, tasten, schmecken und hören. Erfahrungen mit Erde, Sand, Dickicht, Holz, Tieren, Pflanzen, Wasser, Wetter und Geräuschen schaffen bei den Kindern die Grundlage von Geborgenheit und Verbundenheit in und mit der Natur.

4. Spielzeugfreier Raum:

Der Wald bietet zu allen Jahreszeiten Naturmaterialien in Hülle und Fülle. So ist immer genügend Spielmaterial für alle Kinder vorhanden. Ob zum Bauen, Gestalten oder für ein Rollenspiel, die Materialien sind universell einsetzbar und bekommen ihre Bedeutung erst durch das kindliche Spiel. Aus Stöcken können Schwerter, Zauberstäbe oder auch Schiffe werden. Das Spiel ohne vorgefertigtes Spielzeug fördert die Fantasie, soziale Beziehungen und die sprachliche Auseinandersetzung der Kinder untereinander.

5. Ruhe und Stille:

Stille, Weite und viele Rückzugsmöglichkeiten helfen den Kindern, sich zu entspannen und sich auf sich selbst zu konzentrieren. Sie können gemeinsam oder für sich allein die Stille sowohl um sich, als auch in sich erfahren und begreifen lernen. Der Wald kommt dem Wunsch nach Geheimnis, Abenteuer und der Entdeckungsfreude entgegen.

6. Flexibilität:

Die Jahreszeiten, das Wetter und manchmal auch die Nutzung des öffentlichen Geländes durch andere nehmen direkten Einfluss auf den Ablauf eines Kindergarten-tages. Nicht immer ist vorherzusehen, mit welchem Wetter man tatsächlich konfrontiert wird oder was ansonsten spannendes auf dem Weg passiert. Die Fähigkeit der Flexibilität wird auf diese Art und Weise bei den Kindern und auch bei den Erzieherinnen kontinuierlich gefordert und trainiert. Die Kinder lernen in solchen Situationen ihre eigenen Bedürfnisse zurückzustellen und Kompromisse einzugehen.

7. Weder Wände noch ein Dach

Im Wald gibt es kein Dach und auch keine Wände. Die Grenzen werden durch klare Regeln gesetzt. Diese Regeln lauten unter anderem: Die vorgegebenen Grenzen des Platzes werden eingehalten, alle Kinder müssen sich auf dem Weg an die markierten Haltepunkte halten. Es darf nichts aus dem Wald einfach gegessen werden, der Lebensraum von Tieren und Pflanzen wird geachtet. Die Klarheit der Erzieherinnen in diesen Regeln gibt den Kindern Sicherheit. Sie lernen Eigenverantwortung und Hilfsbereitschaft und werden für natürliche Lebensräume sensibilisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit bilden die Rechte des Kindes auf Spiel, Bildung, Bewegung, eigene Meinung, Lob und Anerkennung, Individualität und Identität, Gefühle, Freiräume und Erfahrungen.

Daraus haben wir für uns abgeleitet:

a. Du hast das Recht als eigenständige Person akzeptiert zu werden

- Du bist ein Individuum, bekommst von uns Hilfestellung und Anregung für deine Entwicklung und die Möglichkeit deine Grenzen kennenzulernen.
- Regeln, die wir gemeinsam mit allen Kindern und Erwachsenen aufstellen, dienen dir als Orientierungshilfe für dein Handeln.
- Wir nehmen deine Botschaften wahr, fragen nach und respektieren deine Entscheidungen wo immer es geht.

b. Du hast das Recht auf Individualität und Identität

- Wir erkennen dich als eigenständige Persönlichkeit an.
- Wir trauen dir vieles zu und ermutigen dich du selbst zu sein.

c. Du hast das Recht auf deine eigene Meinung

- Du erhältst bei uns Informationen, die es dir ermöglichen eine eigene Meinung zu bilden.
- Deine Meinung ist uns wichtig und wir unterstützen dich darin, sie zu vertreten.
- Du kannst lernen die Meinung anderer zu akzeptieren und zu tolerieren, auch wenn du eine andere Meinung hast.
- Gespräche, Morgenkreise und die Erzieherinnen bieten dir täglich die Möglichkeit an Entscheidungen, die dein Leben bei uns betreffen, mitzuwirken.
- Du sollst uns ansprechen, wenn wir einen Fehler gemacht haben oder ungerecht gehandelt haben. Wir werden unsere Fehler eingestehen und sie berichtigen.

d. Du hast das Recht auf Lob und Anerkennung

- Wir akzeptieren dich so wie du bist.
- Wir achten auf dich und helfen dir, wenn du es alleine nicht schaffst oder nicht weiter weißt.
- Wir erkennen deine Fähigkeiten und Kompetenzen an.
- Wir freuen uns, dass du da bist.

e. Du hast das Recht Gefühle und Ängste kennenzulernen und auszuleben

- Wir akzeptieren, wenn du mit dir allein sein möchtest.
- Wir teilen Freude, Trauer und Wut mit dir.

f. Du hast das Recht auf Freiräume und Erfahrungen

- Du kannst dich frei entscheiden was und mit wem du spielst.
- Wir vertrauen dir und kennen deine Fähigkeiten.
- Du darfst deine Fähigkeiten entdecken, erweitern und festigen.

g. Du hast das Recht auf Spiel und Bildung

- Wir geben dir Anregungen und Spielraum für deine Kreativität und deine Fantasie.
- Du kannst spielerisch lernen und wirst von uns darin unterstützt deine eigenen Erfahrungen zu machen.
- Du kannst von anderen lernen und dein Wissen an andere weitergeben.

h. Du hast das Recht auf Bewegung

- Wir bieten dir vielfältige Möglichkeiten deinen Bewegungsdrang auszuleben.
- Du darfst dich schmutzig machen, weil der Umgang mit Sand, Wasser, Matsch und Erde deine Erfahrungen und dein Wissen bereichern.

i. Du hast das Recht auf Erzieher, die sich für dich einsetzen

- Wir nehmen an deinem Leben teil.
- Wir interessieren uns immer dafür wie es dir geht.
- Wir helfen dir deine Gefühle, deinen Kummer, deine Sorgen und alles was dich bewegt, mit dir gemeinsam, vor anderen Kindern und auch vor deinen Eltern zu vertreten.
- Wir stehen hinter dir und schützen dich auch im Notfall.

j. Du hast das Recht auf Eltern, die sich für dich einsetzen

- Deine Eltern nehmen an deinem Alltag im Waldkindergarten teil.
- Sie vertreten dich und deine Interessen.
- Sie unterstützen dich, wenn dir Unrecht widerfahren ist.
- Sie begleiten dich und treten für dich ein, wenn du dich einmal nicht traust oder nicht weißt wie du etwas sagen sollst.

4. Tagesablauf im „Kindergarten Neanderwald“

Ein strukturierter Tagesablauf mit regelmäßig wiederkehrenden Elementen ist für Kinder wichtig und notwendig. Er gibt einen verlässlichen Rahmen und damit die notwendige Sicherheit, die Kinder brauchen, um sich in ihrer Umgebung wohlfühlen, eigenverantwortlich zu handeln und sich auf andere einlassen zu können.

Bringzeit: 8.00 Uhr bis 8.30 Uhr - Treffpunkt ist direkt am Zirkuswagen -

Morgenkreis: 9.00 Uhr

Frühstück: 9.30 Uhr

Verfügungszeit: 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Mittagessen: 13.00 Uhr

Abholzeit: 14.30 bis 15.00 Uhr am Zirkuswagen

Bringzeit:

Ab 8.00 Uhr treffen die Kinder am Zirkuswagen ein. Während der Bringzeit ist Freispiel, in dieser Zeit werden schon erste Kunstwerke gebaut, Pläne für den Tag geschmiedet oder auch einfach nur beobachtet was sich so tut. Um 9.00 Uhr kommen alle Kinder zum Morgenkreis zusammen.

Morgenkreis:

Der Morgenkreis findet täglich in unserem Baumkreis statt und wird mit einem Begrüßungslied eröffnet. Gemeinsam besprechen wir wie unser Tag gestaltet werden soll und ob etwas besonderes anliegt. Oft schließt sich noch ein Kreisspiel an, oder es werden bestimmte Themen besprochen. Auch die Geburtstage werden im Morgenkreis gefeiert. Das Geburtstagskind darf sich an diesem Tag ein Motto aussuchen, und alle Kinder haben dann nach dem Frühstück die Möglichkeit sich entsprechend schminken zu lassen. Ein Geburtstagslied und ein kleines Geschenk dürfen natürlich nicht fehlen.

Frühstück:

Das gemeinsame Frühstück findet in unserem großen Baumkreis statt.

Wir legen besonderen Wert auf ein ausgewogenes und gesundes Frühstück. Dieses bringen die Kinder von zu Hause, in einer wiederverwendbaren Verpackung, mit (Brot, Obst, Gemüse, Nüsse, Getränk). Auf Süßigkeiten und auf Einwegverpackungen (Tetrapacks) soll verzichtet werden.

Ausnahme: Geburtstagsfeiern

Verfügungszeit:

Diese Zeit nutzen wir für verschiedene Aktivitäten. Es finden z.B Waldspaziergänge statt. Im Wald sucht sich dann jedes Kind eine eigene Aktivität oder es ist in ein vorgegebenes Angebot eingebunden. Häufig nutzen wir auch das Gelände des Waldkindergartens für ein ausgiebiges Freispiel. Es wird gebaut, gebuddelt und sehr intensiv gespielt.

An zwei Tagen in der Woche treffen sich die Kinder in ihrer festen Kleingruppe. Zur Zeit bestehen 3 Kleingruppen in altershomogener Zusammensetzung. In diesem Rahmen findet auch die gezielte Vorbereitung und Förderung der angehenden Schulkinder auf den Übergang in die Grundschule statt. Inhalte, Schwerpunkte und angewandte Methoden können von Jahr zu Jahr variieren und sind angepasst an die Zusammensetzung und den Entwicklungsstand der Gruppe.

Jeden Mittwoch Vormittag bekommen wir Besuch von unserer Musikpädagogin. Hier sammeln die Kinder erste Erfahrungen mit einfachen Instrumenten und lernen ein Vielzahl an neuen Liedern kennen. Diese Aktion wird aus den Beiträgen des Fördervereins finanziert.

Zum gemeinsamen Mittagessen kommen die Kinder dann, je nach Wetterlage, entweder draußen oder im Zirkuswagen zusammen.

Mittagessen:

Das Mittagessen wird von unserer Köchin in der Trillser Kindertagespflege zubereitet. Die Mittagsmahlzeiten sind kindgerecht, ausgewogen, frisch zubereitet und vegetarisch. Abgefüllt in die Thermobehälter der Kinder, bekommen wir das Essen in den Waldkindergarten geliefert.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit an verschiedenen Angeboten teilzunehmen, sich auszuruhen oder das Spiel vom Vormittag fortzuführen.

Abholzeit:

Ab 14.30 Uhr beginnt die Abholzeit. Diese Zeit wird gerne genutzt um Informationen auszutauschen, Verabredungen zu treffen oder sich einmal in Ruhe anzuschauen was die Kinder den Tag über gebaut haben.

5. Eltern und Erzieherinnen

Ein vertrauensvolles, offenes Verhältnis und eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen ist die Voraussetzung für eine gute und solide Basis unserer pädagogischen Arbeit. Eltern sollen am Kindergartenalltag teilhaben, sie sollen wissen was ihr Kind den Tag über macht, wie es sich entwickelt und wo es eventuell Hilfestellung braucht. Ein kontinuierliches Feedback bereichert unsere Arbeit.

In unserem Kindergarten bieten wir an:

1. Elternsprechtage:

Diese finden einmal pro Kindergartenjahr statt, Informationen über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes stehen hier im Vordergrund. Die Elternsprechtage werden von den Erzieherinnen vorbereitet und durchgeführt. Zusätzlich besteht jeder Zeit die Möglichkeit die Erzieherinnen anzusprechen, um sich über das Kind auszutauschen und gegebenenfalls auch einen individuellen Gesprächstermin zu vereinbaren.

2. Möglichkeiten zur Hospitation

Gerne dürfen Eltern uns nach Absprache einen Tag begleiten.

3. Möglichkeiten zur Mitarbeit

Bei Gartenarbeiten, Geländepflege, Reparaturarbeiten, Gestaltung von Festen und auch zur Unterstützung bei Personalengpässen freuen wir uns über tatkräftige Mitarbeit.

4. Feste:

Über das Jahr verteilt feiern wir verschiedene Feste, z.B. St.Martin, Nikolaus, Karneval und Sommerfest. Jedes Fest ist ein Fest für die ganze Familie. Eltern, Kinder, Geschwisterkinder und andere Familienangehörige sind herzlich eingeladen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Wir verstehen uns als Teil des örtlichen Gemeindelebens und legen Wert darauf uns nach Außen zu öffnen, um die Idee der Waldkindergärten der Öffentlichkeit und anderen Einrichtungen näher zu bringen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit findet vor allem im Rahmen von verschiedenen Festen statt. Hinzukommen unsere Pressearbeit, unser Internetauftritt, die Repräsentation auf Veranstaltungen der Stadt Erkrath, der Tag der Wirtschaft und die zufälligen Begegnungen während unseres Kindergartenfestes im Wald. Wir arbeiten mit den Grundschulen vor Ort, dem Jugendamt Erkrath, dem Landesjugendamt, Einrichtungen der frühpädagogischen Hilfen, therapeutischen Einrichtungen, dem Umweltamt, dem Forstamt und dem zuständigen Förster zusammen. Wir vernetzen uns mit der hiesigen Kindergartenlandschaft.

7. Qualitätssicherung

Unsere pädagogische Arbeit ist im Einklang mit der Bildungsvereinbarung NRW. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Mitarbeitern statt. Um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, nehmen die Pädagogen an Fortbildungen teil und tauschen sich mit Kollegen anderer Einrichtungen aus. Die Konzeption des Waldkindergartens wird regelmäßig geprüft und überarbeitet. Durch dieses Vorgehen wird gleichzeitig sichergestellt, dass alle pädagogischen Mitarbeiter im Sinne der Konzeption arbeiten.

8. Aufnahmekriterien

Wir nehmen Kinder ab 3 Jahre aus Erkrath auf. Voraussetzung für die Aufnahme ist eine hinreichende Identifikation der Eltern mit dem Waldkindergartenkonzept. Über die Aufnahme neuer Kinder in den „Kindergarten Neanderwald“ entscheidet der Träger in Abstimmung mit der Leitung des Kindergartens. Geschwisterkinder von aktuellen Kindern im Kindergarten haben Vorrang.

Weitere freie Plätze werden so verteilt, dass sich eine möglichst paritätische Geschlechtsstruktur und eine ausgewogene Altersstruktur von 3,4,5 und 6-jährigen Kindern für eine optimale Gruppenzusammensetzung ergibt.

Sollten Kinder nicht berücksichtigt werden können, werden diese in eine Warteliste aufgenommen.

Erkrath, 3. Fassung vom 02.07.2020

[Proudly powered by WordPress](#)
[Kindertagespflege in Erkrath](#)

